

Klagelieder 5

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

- ¹ Gedenke, DU, was an uns geschah, blicke her und sieh unsre Schmach!
- ² Unser Eigen drehte sich Ausheimischen zu, unsre Häuser Fremden.
- ³ Waisen wurden wir, Vaterlose, Witwen gleich unsre Mütter.
- ⁴ Unser Wasser, wir trinkens um Geld, unser Holz, um Entgelt kommts uns ein.
- ⁵ Dicht am Nacken werden wir verfolgt, ermatten wir, wird uns nicht Ruh.
- ⁶ Hatten wir Ägypten die Hand ergeben, Assyrien, Brots zu ersatten,
- ⁷ haben unsre Väter gesündigt, sie sind nicht mehr, wir tragen, wir, ihre Fehle.
- ⁸ Knechte walten über uns, da ist keiner, der ihrer Hand uns entrisse.
- ⁹ Wir setzen unsre Seele dran, daß unser Brot wir bekommen, vor dem Schwert in der Wüste,
- ¹⁰ unsre Haut, wie ein Ofen erglüht sie vor den Fieberqualen des Hungers.
- ¹¹ Frauen haben sie in Zion gebeugt, Maiden in den Städten Jehudas,
- ¹² von ihrer Hand wurden Obre gehenkt, Älteste wurden verunehrt,
- ¹³ Jünglinge müssen zur Mühle tragen, Knaben straucheln unter der Holzlast.
- ¹⁴ Die Alten feiern von der Torberatung, die Jünglinge von ihrem Saitenspiel.
- ¹⁵ Feiern muß unsres Herzens Ergötzen, zu Trauer wandelte sich unser Reigen.
- ¹⁶ Gefallen ist die Krone unsres Haupts, - wehe, ach, über uns, daß wir sündigten!
- ¹⁷ Ward darob siech unser Herz, verfinstert sind uns die Augen über dieses:
- ¹⁸ über den Zionsberg, daß er verstarret ist, - Füchse ergehn sich darauf.
- ¹⁹ DU, in Weltzeit wolltest du sitzen auf deinem Thron, Geschlecht um Geschlecht, -
- ²⁰ warum vergissegst du uns in die Dauer, verlässest uns für die Länge der Tage?
- ²¹ Umkehren mache, DU, uns zu dir, daß wir heimkehren können, erneue unsre Tage wie ureinst!
- ²² Denn verwürfest, verwürfest du uns, du grolltest uns allzusehr.

